aingaudeitung Flörsheimer Anzeiger Angeigen toften die sgefpaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aussen maris 15 Pfennig. Reklamen die sgefpaltene Petitzeile ober beren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mt. und 10 Pfennig Traglobu.

Criffeint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Drud und Berlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 6. Teleson Nr. 59. Postschedonto 168 67 Frantsurt.

Rummer 27

Samftag, ben 5. April 1924

28. Jahrgang

Wochenicau.

Das Ende des Sitler-Brozesies. — Die Weimarer Ber-jaffung. — Die Gefahren der Staatoftreichsverfuche. — Der Brozes Beigner. — Der Bartamentarismus.

Der Hiler-Prozeß ist au Ende. Am Bismardiaae st das Uriell verkindet worden. Von da ist auch das baverische Bolksaericht außer Kurs aesest und die Rechtsmaschine arbeitet in Deutschland nun wieder einsteilich und aleichmäßig. Der Prozek acaen ditler und Genossen nahm ausest ein Eilausstempo an — mit Einverständnis der Verteidiger oder vielmehr auf ihr Beirelben. Wenn er mit der siblichen Gründlichkeit geschieden wäre, dann bätte er sich ganz sicher noch bis in den Mai bineingezogen; aber dann wäre er auch dach Leidzig vor den Staatsgerichtshof übergeleitet worden. Das sollte vermieden werden und wurde es pusc.

pis in den Mai bineingeaogen; aber dann wäre er auch nach Leivzig vor den Staatsgerichtshof iheraeteite worden. Das sollte vermieden werden und wurde es nurd.

Die einst Werblindeten schieden sich vor dem Minstener Gerichtshof notaedrungen in awei seindlüge Nach. Die Angestagten wurden au Antidaern gegen die der danviaeugen Kadr. Lossow und Seiker, die iest der danviaeugen Kadr. Lossow und Seiker, die iest mit Vallen, um sich von den Arnausstionsstrapaaen au erholien. Schon vor der Urteilssällung studie in die Kerne dagereist, undeeldet und noch seineswegs sicher, od sich nicht noch nachträalist der Staatsgerichtshof mit ihnen deschäftigen wird, den nicht nur die Angestagten von deichästigen werden der eine den Angestagten von der Staatsgerichtshof mit ihnen deichästigen werden nicht nur die Angestagten von deschäftigen werden nicht nur die Angestagten von deren dere Meinung, das die ebenfalls unter Anstage ven der Angestagten der Verlaumen, das diese ehnalls unter Anstage von der Verlaufen der Verlaufen der Verlaufen der Verlaufen der Verlaufen und deren Bereiter, denen neben dieser Weisheit das wichten Verlaufen und Militäriche Weisheit das wichten Verlaufen den Militäriche Weisheit das wichten Verlaufen den der Werklin, das wert der Est nachen faun. Man denste an den 18. Brunaire. Biebt ein umitikraleriches Webeneuer ein Wenthalten der Wertlaufen der Verlaufen de

Der Münchener Brozek. Tie bat Kläring und Reinigung gebracht; es bat Aläring und Reinigung gebracht; aber der Aufch versuch selbst und vor allem seine langen Borberei tungsgebeiten haben doch start au der Reichsautorität und versitelt. Es hätte gar nicht so weit kommen dirfen gerütelt. Es hätte gar nicht so weit kommen dirfen wenn die Reichsregierung nicht eine — euwhenistisch wenn die Reichsregierung nicht eine — euwhenistisch ausgedrückt — gar so große Langmut und Geduld geigt bätte.

ausaedrickt — aar io arobe Lanamut und Geduld as asiai bätte.

Ind auch der Brozek Reigner ist ein Reichen unseren innerpolitischen Kerwirrnna. Er hat dem varsamentarischen Sostem einen nicht unerhebtichen Stok versett rischen Sostem einen nicht unerhebtichen Stok versett rischen Sostem einen nicht unerhebtichen Stok versett rischen Sostem einen nicht unerhebtichen Stok versett such der einstige Sächlichen Stok versett dusch ist das varsamentarische Regierungsinstem ausschied nicht aebacht. Zu solchen Bosten dürsen nur volltziehn nich moralisch völlta einwandireie Männer gelantisch und moralisch völlta einwandireie Männer gelantischen Beriönlichseiten im idealen Sinne, keine ehraetzt, gen Streber, die von der Nasse ihrer Pariamentarismus Schild erhoben worden sind. Der Pariamentarismus Schild erhoben worden sind. Der Pariamentarismus Schild erhoben worden sind. Der Pariamentarismus schult von auch der allem Ersahrung, die vit mit Bitterschult und vor allem Ersahrungswege aur Reise, Möge von auf dem dornsten Ersahrungswege aur Reise, Möge von dem Sollt aus ihnen au seinem eigenen Borsdeis beitschen bernichen kalle nicht durch die Barteldies beiden betrübenden Källe nicht durch die Karteldies brille betrachtet, sondern durch die der leidenichalissosen Bernunft. Gerade icht vor den Wadblen in das von Bernunft. Gerade icht vor den Wadblen in das von

Das Entichädigungsproblem. Die Gegenfäge innerhalb der Millerien.

Die Gegenfäße innerhalb der Afflierten.

Sien wird nicht mehr gezweiselt, daß eine endaültige Eisen wird nicht mehr gezweiselt, daß eine endaültige Eisen wird nicht mehr gezweiselt, daß eine endaültige Eisen aussichusies bevorsieht, und daß die Werichte eindigenaussichusies bevorsieht, und daß die Werichte eindhamm angenommen werden dürziem. Man ist sich ierstimmig angenommen werden dürziem. Man ist sich der Limmig angenommen werden dürziem, wan ist sich daß diese Schwierigseiten devorsiehen. Die Sachverständigen werden, wer ichne devorsiehen. Die Sachverständigen werden, wer ichne bevorsiehen. Die Sachverständigen werden, weit dies ausdricksich als außerhalb ihren gen angeben, weit dies ausdricksich aus außerhalb ihren gen angeben, weit dies Ausdricksich aus ausgerhalb ihren gen angeben, weit diese deutschen Echinen siehen bezeichnet worden ihre die deutsche Schwerken bestenen, das die verden von ihnen enwfohlene Louingen Schulden auf ein verden von ihnen enwfohlene Louing verweitlicht werden von ihnen enwfohlene Louing verweitlicht werden von ihnen enwfohlene Louing verweitlicht werden des Frage werde die sein, "be die verbinder Ditte Die arobe Frage werde die sein, "be die verbinder Versichen werde auf der Loudoner Lisser vom Frühzen licht werden, "besiehen, solange die Frage der interallierien sabischen wichten auf Grund der Frage der interallierien licht erweichen Werden, Die Aussichten für eine Löhung dieser eindart werden. Die Aussichten Erstellungsschlissel verschlichen werden. Die Aussichten Erstellungsschlissel verschlichen wichten auf Grund der Erwind ber awischen Baris und Berierung nicht einzer Leiten Erstärungen der einglichen Beriedung nicht ehr gitniste Erstellungsschlissen und der Leiten Erstärungen der einglichen Berierung nicht ehr gitniste Erstellen Erstärungen der einglichen Beriertet.

Abiding ber Cachverftandigenarbeiten,

Der Bankunieransschuß des Komitees Tawes bai alle noch in der Schwebe gebisebenen Fragen nunmen endgültig geregelt. Der Redaktionsansschuß bat fest noch allein die lehie Dand an seinen Bericht zu legen. Beide Komitees werden wahrscheinlich eine gemeinsame Komitees werden wahrscheinlich eine gemeinsame Sitzung abhalten, in deren Bersanf der Gesamtbericht in dem alle Arbeiten zusammengesast sind, der Billigung sämtlicher Sachversändigen unterdreitet werden wird. Der Zeitpunkt dieser Sitzung ist noch nicht feitgeseit. gefett.

Der neue deutsche Ton.

Der Eindruck der Antwort in der Kontrollfrage.

Mus London wird gemeldet: Die Kommentare der alliterten Presse aur deutschen Antwortnote auf die Note der Botschafterkonferenz sider die auksinstige Mitslärstontrolle sprechen von einem nenen demissien Zon. Die Note, so beist es, set überaus geschickt abaciast und iedes Wort vorsichtig erwogen. Sie milise von den alliterten Keaterungen sehr wohl geprifft werden, ehe die Botschafstersungen sehr wohl geprifft. In diesigen kranziersungen sehr mohl geprifft. In diesigen kranziersungen sehr man, daß Dentickland mit dieser Note aum ersten Nale seit dem Bassenstillstande ivreche, als wenn es gar keinen Bertrag von Bersaultungen misten die hentsche Regierung sage, die Berhandlungen misten die his nach den Bablen verschoben werden. Da diese weitschos in Deutschland einen Ruch nach rechts brinzaelsstichen, werde die deutsche Regierung dann noch viel adweisender sein. Man sehr en baber in offiziellen viel abweisender serien die Lage als sehr ernst au. Der Ginbrud ber Animort in ber Rontrollfrage.

Ernste russig-rumanische Spanulug.

The Research of Lage als sebr ernst an.

The Research of Lage als sebrearchen.

The Research of Lage als sebrearchen.

The Research of Lage and describer of the Lage and the Research of Lage and the Lage and Lage a

Die wilde Hummel.

Roman bon Erich Briefen.

(Rachbrud verboten.)

Gine feine Rote fteigt in Geralds gebrauntes Geficht. Scharfer blidt Rorbert ben jungen Freund an und bemertt, daß der fnabenhafte Musbrud gefchwunden tft und einem gewiffen Ernft Blag gemacht hat.

"Mir scheint — mir scheint, ba klappt nicht mehr alled!" meint er mit gutmutigem Spott, mit ber Sand auf Geralds Bruft tippend. "Sat ba unten irgend eine fcwarze Schone -

Doch fofort reut ihn fein leichter Ton, als er mertt, wie ber Jüngling fich verlett abwendet.

"Laß gut fein, alter Junge! 3ch wußt' ja nicht, bağ es tiefer fist. Romm' ber! Ergable!"

Schweigend blidt Gerald vor fich hin. Dann fagt er leife wie gu fich felbft:

"Ad Norbert, fie war bas herrlichfte, bezaubernbite Wefchopf, bas ich je gefeben! Und ich habe fie fo febr geliebt!"

"Armer Rerl!" troftet Norbert, Die Sand auf feinen Arm legend. "Aber das gibt fich mit ber Beit - glaube mir! Sieh Dir nur hier wieber die hubichen Mabchen

"Du bleibst boch jest in Berlin?"

"Natürlich."

"Recht fo ! Du tommft übrigens wie gerufen. Mocgen habe ich Sochzeit!"

"Du - Dochzeit? ... Alfo boch! Freut mich, alier Junge. Wie habt ihre fertiggebracht?"

"Was - fertiggebracht?"

"Ihr fett boch beibe -" Gerald ftodt - "ich meine, Liselotte hat boch -"

Best tit es Rorbert, ber fich unmutig abwendet.

"Es ist nicht Lifelotte, Gerald." "Richt? ... Aber wer benn?"

"Gin - Fraulein Arevallo."

"Arevallo? ... Kenn' ich nicht. 3st sie hübsch?" "Cehr hibich!"

"Ilnd reich?"

"Auch bas. Du weißt boch, ohne bas ware es nicht gegangen."

"Greilich, freilich! Ra, ich gratuliere." Und impulfib brudt er bem Freunde bie Sand.

Schweigend paffen beibe eine Beile brauflos. Dann fagt Gerald lebhaft:

"Bin übrigens verflirt neugierig, die zufünftige herrit. Eures alten jeubalen Stammfines fennen gu Iernen."

"Las Bergnugen tannft Du morgen fruh ichon haben ... noch vor ber Tranung. Ich nehme Dich einfach mit zu ihr und ftelle Dich gleich vor.

"Topp! Abgemachtl"

Und bas Gefprach fpielt auf andere Bahnen fiber; Richt hell und flar bricht ber Sochzeitsmorgen ber "wilden Summel von Buffel Goldfeld" an. Tuntte Botfen berhullen Die Blane bes himmels. Rein Connenftrahl bringt hindurch. Soviel auch die febufüchtigen Mugen ber Braut banach auslugen. The transfer of the second of

Schon frith mar Biane auf. Es litt fie nicht mehr

Alles im Haus liegt noch in festem Schlaf, ba eilt fie schon mit geröteten Wangen von Zimmer ju Zimmer und betrachtet all die herrlichkeiten, die dort ausge-Speichert liegen: Die toftbare Ausstattung, die wertvollen Sochzeitegeschente. Gie gebentt babei jener noch nicht fernen Beit, ba fie im furgen, weißen Beinenrod, in einer groben Mannerjoppe, im Buftenfand herumlie und nichts wußte bon Grafen und Baronen und Leutnante und Erzellengen und bem gangen Berliner Befellichaftsleben.

Mit gefaltenen Sanben bleibt fie bor einem Riefenfarton fteben, die ihr Brautfleid enthalt - ein mabres Bunderwert an gligerndem Atlas, Schmels und fpinnwebfeinen Gpigen.

Saft ichen betrachtet fie bas Bewand. Gie magt fanm, es gu berühren. Wie ein Beiligtum erfcheint es thr ..

Und langfam, gang langfam, verwandelt fich ber fühle Glang ihrer Schwarzen Mugen in einen fauften, feuchten Schimmer. Gin weiches, hingebenbes Lacheln umfpielt ben fonft fo fibermutigen, lach roben Mund. -

Den gangen Bormittag ift Liane für jeben unfichtbar. Rur Grafin Riothilde und Eba Aldenbach haben Butritt gu bem Bouboir, in bem Beanettes gefchicte Sande Die junge Braut gu ihrem Ehrentage fchmfiden.

Norbert, ber gegen Mittag in Geralbs Begleitung eintrifft, wird in ben Galon gewiejen. Das gnabige Fraulein fei noch bei ber Toilette.

(Bortfegung folgt.)

Neue Ronferengplane.

Den noch eine gemeinsame Siguna abhatten, sobah ber Nebergabe des Berichts der Sachverständigen am Sonn-abend an den Vorsibenden der Reparationskommission Baribon, fein Sindernis mehr entgegensteht. Der Berticht wird sosoris allen alltierten Recierungen augestellt werden, worauf aunächt eine furze Besprechung zwischen Boincaree, Thennis und Ramsan Macdonald statisfinden soll, der dann gegen Ende des Monats eine ip teralliterte Konserenz solgen wird.

Bor ber Meberreichnug bes Cachverftundigenberichts. Der Cadverständigenberidt porausficitic am Connabend der Revarationskommission überreicht wird und däll es für wahrickelnlich, daß der Bericht tosort an die beieiligten Megierungen überwiesen wird und daß in den nächsten Tagen ein Meinungsaustaulch zwischen Volnachen, Theunis und Macdonald beginnen werde. Eine endantitae Konfereng tonne jedoch nicht vor Ende des Monats fiatifinden. Da die beutichen Wahlen für den 4. Mai feffgesett seien, spreche man fogar von einem noch fpateren Reitonnet.

Die Moratoriumsfrage.

verfiandigen die Gewährung eines 4ichrigen Moratorinms vorichlagen, nach dessen Molane in Bentichland in
den eriten Jahren 21/2 Milliarden Goldmark zahlen foll, Bährend des Moratoriums mille Deutschland jedoch
die Sachlieferungen leisten und die Besahungskolten

Ein 150:Millionen Dollar Aredit Ameritas.

Berlin. Bie aus Neunorf gemeldet wird, hat ber Steatsverwalter des Beimork gemeldet wird, bat der Siaatsverwalter des beschlagnahmten dentichen Bermdsans seine Zustimmung au der Gesebsvorlage erklärt, wonach für Denischland und Desierreich ein Kredit von 150 Millionen Dollar aum Bezug amerikanischer landswirtichafilicher Erzenanisse gewährt werden soll. Der Siaatsverwalter änkerte sich dahin, daß er auch nach Rickaabe aller kleinen Bermbgen noch über einen Konds von 200 Millionen Dollar verstige, der hinreiche, alle amerikanischen Ersabansvrüche dei dem vorgeschlagenen Kredit zu decken. Aredit an declen.

Die Behandlung der bentichen Antwort.

Baris. Rach bem "Betti Barifien" wird die deutsche Rote über die Frage der Militärkontrolle gunächst in einer vertraulichen Sigung des Sekretariats der Bot-schafterkonferenz und am Sonnabend wahrscheinlich in ber Botichaftertonfereng felbft gur Sprache fommen.

Rene Streitbewegung in Samburg.

Samburg. Die im Schiffabrisbund vereinigten lintbraditalen Seclente haben Donnersiag früh, nachbem ein großer Teil die Schiffe icon am Mittwoch verlasien batte, die Arbeit niedergelegt. Als Grund für den Streif wird die Verweigerung gewisser Vergünstigungen aus dem Manteltarif und die Bekanwlung des Dreiwocheninstems durch die Reeder angesührt. Der Streif auf den Klusichtsswersten geht weiter. Die Arbeitgeber lebnten den Schiedsspruch ab.

Gine Sabel. Baris und Riga Telegramme, wonach Deutschland und Sowielrußland einen Bertrag abgeschlossen daben, durch den die beiden Länder sich verpflichten, nur gemeinsam in den Bölterbund einzutreien, nachdem der Völkerbund nach den Winschen beider Länder reorganissert worden seit. Von ausschlossen Berliner Stelle wird diese Nachticht als eine Habel bezeichnet, die inner wieder besonders in frangofischen Kreisen furfieri.

Mutrag auf Straferlag im Sitlerprozes.

a Mfinden. Die Berbanbe ber paterfandifden Be-airtsvereine in Milnden haben ber bortigen Regierung einen Antraa auf Straferlaß für die im Ditferprozeß Berurieilten unterbreitet mit der Begrundung, daß diese dentimen Blänner aus reinstem Berzen und alfibendfier Balerlandsliebe gebandelt hätten.

Die Gemeinbewahlen. Berlin, Der preußische Landiag tritt am Donners. ag Nachmittag zusammen, um über den Wahltermin für die Gemeindewahlen eine Enischeidung zu tressen. Es liegt ein Initiativantrag der Deutschen Volkspariet vor, der die ursprünglich auf den 4. Mai angesetzen Ge-meindewahlen auf den 1. Junt verschoben wissen wis, während bekanntlich Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisien basür eintreten, daß die Gemeindewahlen gleichzeitig mit den Relchstagswahlen durchgesührt merden

England und die Mienmverträge.

Das Arbeitervarteimitalied Wallbead fragte im enalischen Unierhause den Bremierminister, ob er die Bolitte der britischen Regierung mit Beang auf die awischen
den französischen und den belgischen Organisationen im
Rheinland und im Andrzebiet und gewissen deutschen
Drganisationen abgeschlossenen Bereindarungen mitteilen könnte, Maxcdonald erwiderte, die britische Regierung sehe die Rechtmäßigkeit der in Frage stehenden
Bereindarungen als eine Angelegenheit an, über die vielleicht die Revarationskommission, die nach dem Bersailler Bertrag die auständige Autorität in dieser Krage sei, sich werde aussprechen müssen. Die drittiche Regierung habe disher keinerset Schritte unternommen, um diese Frage vor die Meparationskommission an bringen, weil sie bosse, daß das Ergebnis der Berichte der Sachverständigenausschüsse au einer Lösung führen könnte. Aber in der Awischenzeit sei den Regierungen Frank-reichs und Belgiens von der britischen Regierung mitz geteilt worden, daß sie sich alle Rechte in dieser Angeles genheit vorbebalte. Das Arbeitervarteimitalied Wallbead frante im ena-

Allerlei vom Tage.

Die Reicksinderzisser für die Lebenshaltungstossen siellt sich für Montag. 31. März, wie in der Borwoche auf das 1.07billionensache der Borfriegszeit.

Die Großdandelsinderzisser hat sich von 120,8 am 25. März auf 122,0 am 1. April oder um 1 v. d. erhöbt.

der Wie der Bercinigien Baterländischen Berbände mitteilen, haben sie sich an die preußische Staalsregierung mit der Bitte gewandt, die für Berlin in Auslicht genommene Aufsührung des Tollerschen Schausviels.

In Areisen, die General v. Lossow nahe siehen, erbält sich bartnäckia das Gericht, daß der General nicht nach Vanern zurückseren werde, iondern sich der ihrstischen Armee verpflichtet dabe.

Das Ermittelungsversahren gegen Kahr, Lossow und Seisser dürfte nach Blättermeldungen aus München demnächst eingestellt werden.

Arenz und Quer.

Mlerwelteplauberet bon Grnfi Silarion. Mary abe. - Bom Bunber ber Rentens mark. - 3m Zeichen ber Schule. - Jugend und Jugendliche.

Der "Lenfing" bes Sahres 1927 fcheint in Gprichwörtern und in ber Sochachtung, Die man biefen Capen allgemein entgegenbringt, genau Boicheib gu wiffen und fo halt er fich jebenfalls an bas Bort: "Enbe gut, alles gut!" Bir glauben aber nicht febl gu geben in ber Annahme, bag bas biesmal nicht giebt. Dagu ift bie Berichnupfung gu tieffigenb! Bolle brei Bochen lang hat und ber Marg um ben Borleng betrogen. Das bringt uns auch tein noch fo fuß-faures Bacheln feiner letten Boche gurud! Es bleibt bei unferem Urteil, mit bem wir ihn in Gnaben und mit Freuben entlaffen: "Rein Mars, bas war nicht icon Don bir! . . ."
Mit bem Monat März tragen wir auch bas erfte

Quartal bes Jahres 1924 ju Grabe. Wie boch - bie Beit bergehit Manchmal ift's als flangen einem noch Die Gilveftergloden in ben Ohren und ichon ift Biertel bes "neuen" Jahres abgelaufen. Bielgestaltig find bie Ereignisse, die in biefen 13 Wochen an uns vorüberzogen. Mis besonderer Lichtblid ftrabit über all ber Not bie "ftramme Saltung" unferer Renten-mart, bon ber jungft ein Ameritaner fagte, bag fie bas größte Bunber ber Gegenwart fei. Ihr allein ift es zu banten, bag im abgelaufenen Quarial allenthalben bie Enverbelofengiffer gurudging, bag in faft berobete Betriebe wieber neues Leben einzog, bag Groß- und Aleinhandel wieber einfaufen, bisponieren und anbieten fonnen, bag wieber "wie im Frieben" "weiße Bo-chen", "95-Biennig-Tage" und anbere preiswerte Dinge unfer berg erfreuen tonnten, bag bie bon ber Conne bergogenen Bappbedelbeforationen unferer Lebensmittel. geschäfte wohl nun reitlog in ben Dien gewandert find und bie Fenfter wieber ihr normales, einfabenbes Beficht befommen haben. Die Rentenmart ichlieflich ift es auch gewesen, die haushohe Berge ber schönsten Mepfel aus bem Schnee stampfie — noch jum Beit-nachisseste konnie man Achfel am hellen Lage vergebfich mit ber eleftrischen Bogenlampe fuchen - und mit ben Mepfeln tamen Apfelfinen und - ausgerechnet Bananen. Man tonnie alfo in biefer Begiebung fippig und in Frenden leben, wenn, ja wenn die gute Rentenmar! nicht gar so spärlich in die Taschen "der Allgemeinheit" sließen würde! Das scheint der einzige
Organisationssehler der ganzen Einrichtung zw sein. Muf bas Ronto ber Rentenmart ift auch bas fenmorben ber Schweine in bem abgelaufenen Quartal gu feben. Es verging wohl fein Tag, ohne bag nicht auch bet und einige biefer eblen Tiere ihr toftbares Schweineleben auf ben Altar bes Bellfieifchungers opferten, und es wurde gang gewiß eine auch nach bem gludlichen Ende bes Billionensimmels immer noch respetable Bahl beraustommen, wenn man bie Legionen berfpegter Schweine einmal erfahren wurde. Bietiel frante Magen und boshafte Rater babei bas Licht ber Welt erblidt haben, barüber mag bes Sangers Soflichfeit lieber ichweigen! Der Ren-tenmart ift's enblich auch zu banten, bag man wieber langfam Blane fcmieben fann. Und gwar Blane berfchiebener Urt: Dan fann fich etwas Gelb gurudlegen. um in mehreren Wochen bas ju faufen, wogu es augenblidlich noch nicht langt - wer hatte bas bor 6 Monaten tun tonnen - und man tann fich jest wieber eine bescheibene Ferienreise ober Ausstüge gujam.

in bielen jugenblichen herzen, bie noch bas Glud ha-ben, bie Schulbant ju briiden. Der Schluf bes alten Schuljahres rudt beran und bringt für bie Jugenb Benfuren, Berfehungen und Entlaffungen. Boche "im Beichen ber Schule". Die gefürchteten Eramen find ja in Begjall gefommen. Bejonderen Bert hatten biefe "Angfiminuten" ja nie. Bielfach mar es befanntlich fo, bag ben Begabteften bor Aufregung bie Gebanfen ausblieben und bie ichmachften Geifteshelben es mit bem befannten blinden Subn hielten, bas auch einmal ein Körnchen findet. Aaaaber die Benfuren, bie find geblieben! Und baber vieleroris Alpbruden! Da wird es für manche Aleinen und Großen babeim manch harte Berteibigungsrebe ju ballen geben. Gonberbarerweife fieht in folden Fallen bie Bungenfertigfeit ber fleinen Belben mitunter in einem fcpreienben Berhaltnis gu ben gwifchen 3 und 5 fich bewegenben Reben. Bohl benen, Die biefen neuen Lebensweg beginnen tonnen unter ber Obout liebenber Gliern und treuer Behrherren. Leiber glauben fo viele junge Mabels und Jungens mit biefem Tage "ferig furs Lagen und nun herr ihres eigenen unreifen Billens zu sein. Die bitteren und leider nur zu berechtigten Klagen über unfere Jugend sind ein beutlicher Beleg, daßür. Die Zigarette und der Anzbeden, das sind für so viele Jugendlichen der Inbegriff aller Glückseltateit. Hier beift es für Elternhaus und Jugendorganisationen noch tüchtige Erziehungsarbeit zu leisten. Hoffentlich geht ein aut Teil der ehrlichen Rünicke, die fentlich geht ein gut Teil ber ehrlichen Buniche, bie in biefen Tagen für bie Jugend in ben Bergen ge-tragen werben, in Erfüllung.

Lotales.

Florsheim, ben 5. April 1924.

— Der Gesamtauflage der heutigen Hummer liegt bas "filustrierte Sonntagsblatt" bei.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Antlindigung ber Firma Dr. med. Robert Bahn & Co. (B. m. b. S. Magbeburg über ihr in vielen Taufenden von Fallen bewährtes Rervenmittel ", Nervijan" bei, auf welches wir unsere Leser gang besonders hinweisen. Ein Berfuch mit Diefem Mittel burfte fich auf jeben Fall empfehlen."

5 Beftandene Prlifungen. Der Majdinenichloffer Jojef Laud, Gohn bes gefallenen Beinrich Laud, ferner die Schuhmacherlehrlinge B. Bettmann bei Joh. Laud, Josef Mitter bei Beter Stefan Thomas. Willi Theis und Alfred Bill bei Beincich Stegfried haben ihre Gefellenprufung im Braftifchen und Theoretifchen mit ber Rote Gut und Frang Schwerzel bei Frang Schwerzel mit ber Rote Sehr Gut bestanden. Wir gratulieren ben jungen Gefellen und munichen ihnen gum weiteren Fortfommen viel Glud.

I Giszeit und Urmenich! Uber ein außerorbentlich intereffantes Thema fprach am Mittwoch Abend Serr Dr. Rutich vom Landesmufeum in Biesbaben im Gafthaus jum Schutzenhof (Gefellenhaus) hierzelbst. Richts geringeres als bas Befanntmachen ber Buhörerschaft mit ben Buftanden und Lebensbedingungen, unter benen por vielen, vielen Jahrtaufenben die erften Menichen in Raffau, fpeziell bet Florsheim auftauchten, war bas - Und ber Referent lofte feine Aufgabe porgug. lich. Man fab und borte fofort, bier fpricht ber Fachs mann. Wie intereffant und leichtfaglich mar bie Lagerung der Erdichichten in unferer Gemartung burch Lichtbilder bargeftellt, bas Entfteben ber Schichten ober Ablagerungen, Baffer und Bind, Die Temperaturichmanfungen, als bie großen Rrafte bes Aufbaues und ber Berftorung geschildert. Einen bammernden Begriff von ber ungeheuren Lange biefer geologischen Beitalter be-tam auch ber lette Buborer Und ipat, gang fpat erft, jaft am Ende biefes Schichtenaufbanes, erfchien ber Menich. Much er war nicht gleichfo, wie er heute ift. Scharfe Lichtbilber geigten Menichenrefte, Schabel und Riefeifragmente benen noch bas carafteriftifche Mertmal bes Sprach. jinnes fehit. Diefer Menich hat alfo noch feine ausgebildete Sprache, gleich ber unfrigen bejeffen. Troge bem ichuf er fich ichon Beitzeuge und übre jogar eine gang primitive Runft aus. Mus der jungeren Giszeit jolgten Gfelette und Schabelfunde, Die faft modern anmuteten, ferner Bertzeuge und Runftbarbietungen Diefer Bertreter ber Gattung "Menich", Die beffer auch von manchem "übermodernen" Runftler nicht gegeben werben. Der Bortragende ichlog mit ber Bitte, Die gum Gingang bes Bortrags auch herr Bürgermeifter Laud aussprach, baß boch alle, Landwirte, wie Arbeiter und Die Bertreter "gehobener" Stanbe gleichmäßig ihr Augenmert auf bas Bortommen folder 3. I. unichagbar wertvoller Refte richten und immer gleich bafür forgen, bag nichts von Unwiffenden gerftort wird. Unfere Gemartung ift voll von folden Ablagerungen. - In furger Beit foll bie Fortsetzung bes Bortrages folgen. - Auf besonder ren Bunich anwesender Gafte aus Sochheim a. M. will ber Referent auch bort fein Wert ber miffenicaft. lichen Aufflarung wiederholen.

f Rath. Bolfsbibliothet. Der Winter mit feinen langen Abenden ift vorüber. Danch lehrreiches Buch aus ber fath. Bolfsbibliothet hat für geiftreiche Unterhaltung geforgt. Um nun, wie alljährlich, unfere Bibliothet neu gu ordnen und gu vervolltommnen, find wir gezwungen, alle Bucher einzufordern. Es muß barauf hingemiefen werben, bag famtliche Bucher am Sonntag im Gefellenhaus abgeltefert werben muffen. Der Rame bes Entleihers, ber auf ber Lefetarte und zweimal in ber Rarthotet vermertt ift, haftet für bas Buch. Reuausgabe erfolgt wieder nach Oftern.

Bunter Abend. Wie wir ichon früher berichteten findet morgen ben 6. Upril ber Bunte Abend ber Gejangsabt. ber Freien Sportvereinigung unter Mitwirtung ber Abil. Freie Bolfsbuhne ftatt, welche gum erstenmal "Truddens Schap", Schwant in einem Auf-gug über bie Bretter geben lagt. Die glangenben Beiftungen fruherer Beranftaltungen ber genannten Abteilungen gemahrleiften ben Befuchern einige vergnügte Stunden. Wir verweisen auf bas Inferat in heutiger Rummer.

d Preiskegeln. Wir weisen nochmals auf bas am Sonntag im "Sangerheim" ftattfindende Schlufpreis. fegeln bin und bemerten, daß puntt 10.45 Uhr abende bas Stechen beginnt.

Aus der Umgegend.

Sochheim am Dain, den 5. April 1924.

S Das Schadenfeuer in ber Weisenauer Bementfabrit murbe von ber Gubfront unferes hochgelegenen Ortes am Rachmittag alsbald bemerkt und bis in Die Dunkelheit hinein mit Intereffe verfolgt. Es bot fich

in den einzelnen Phasen des sorischreitenden Brandes zumal für das dewassnete Auge ein sesselndes Bild vom Forischreiten des verheerenden Elementes.
Dierzu wird gemeldet: Mainz, 2. April. Gestern abend 7 Uhr brach in der Zementsabrit Weisenau ein Großseuer aus, das einen Teil des mächtigen Hauptsgehöudes die auf die Mouern in Riche Lecte. gebäudes bis auf die Mauern in Afche legte. Das Feuer, dessen Ursache noch nicht ermittelt ist, fand an dem mit Dachpappe gedeckten Dachstuhl reichliche Nahrung und sandte eine Feuergarbe gen himmel, die weitstelt hin fichtbar mar

g. Wider. Gin Bettrennen zwischen zwei Laftautos hielten am 2. bs. Mts. die Chausseure der Speditionssitemen Dalz-Gonsenheim und Neptun-Mainz in Wicker ab. Leider nahm das Rennen ein trauriges Eude. Der Landwirt Wollstädter aus Wicker hatte einen Wagen mit Kunstdünger geladen und auf der Straße nach Weilbach stehen lassen. Der Sohn desselben war mit dem Abladen beschäftigt, als die Herren Rennschere babergefauft tamen. Der eine Laftmagen erfaßte ba-Suhrwert und zeitrummerte es vollftanbig, ber Gobn

bes Landwirtes murbe in großem Bogen von bem Bagen herabgeschleubert und trug anscheinend ichwere innere Berletjungen bavon. Die Berren Rennfahrer werden ihren wohlverdienten Breis noch erhalten, ba Die Sache gur Ungeige gebracht ift und ein gerichtliches Radipiel haben wirb.

Sport und Spiel.

g Fußball. Morgen, Sonntag, ben 6. April, fpielt Die erfte Mannichaft vom Sportverein 09 gegen bie gleiche von Sp. B. Coffenbeim. Die zweite Mannichaft fahrt nach Ibstein, um bort ihr lettes Gaufpiel auszutragen. Raberes fiebe Inferat.

Der Turnverein von 1861 beteiligt fich am Sonniag, ben 6. April am Geratemetifampf bes Untertaunus-Saues in Martheim und nachmittags ebenfalls an ben Sondervorführungen. Es find nur rein turnerifche Borführungen und ist jebem gu empfehlen, Diefe gu be-

Redattionsbrieftaften.

Gin Abgebauter. Wir haben unfer Wort gegeben, nichts mehr in Diefer Sache aufzunehmen. Es ift alfo nicht möglich, ihr "Gingefandt" ju bringen.

Rirdliche Rachrichten.

Ratholijder Gottesbienit,

Height.

1. Seinte Samstag 3 Uhr Beicht.

1. Auf Brühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Hochamt. Rachm. 2 Uhr Andacht, abeads 8 Uhr Faltenandacht des Herrn Kapuzinerpaters Rudolf. 4 Uhr Baffionsjonntag.

Marian Kongregation.
Moniag 6.30 Uhr Amt für Jgnaz Untelhäuser. 7 Uhr Amt für Marg. Fleich statt Kranzspenden.
Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe für Christoph Ioses Schüß. (Schwesternhaus). 7 Uhr Amt für den Berstord. der Fam. M. Mohr.
4.30 Uhr Beicht.

Mittwoch 6.30 Uhr Jahramt für Jatob Wagner. 7 Uhr Amt zu Ehren b. hl. Josef. Beichtgelegenheit bei einem Kapuziner-pater ben ganzen Tag.

Evangelifcher Gottesbienft.

Conntag Judica, ben 6. April 1924. Rachm. 2 Uhr Gottesbienft verbunden mit ber Brufung der diesjährigen Konfirmanben.

ich kann es kaum fassen, Unsere Freude und Sonnenschein, Dab gerade Du uns muhtest verlassen i

Allen Freunden und Bekannten, die traurige Mitteilung, dass es dem allmächtigen Lenker unsres Schicksals gefallen hat, unsre Freude und Sonnenschein, unser liebes und gutes Kind

Hildegard llse

im Alter von 13 Monaten, nach schwerer, eintägiger Erkrankung an der Grippe, zu sich in ein besseres Jenseits aufzunehmen.

Leipzig, Neustadt a. Orla (Thüringen), den 2. April 24 Stitteretr, 71V. H

In tiefem Schmerz:

Hermann Rabsilber und Else Müller als Braut.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Geiana-Berein

Seute Abend 8.30 Uhr augerordentliche Generalverfammlung

im "Gangerheim". Wegen wichliger Tagesordnung bittet um vollzähliges und puntiliches Ericheinen. Der Borftanb.

aller Art,

wie Bretter, Bohlen, Schwarten, Latten usw. usw.

Rund- u. Bauholz

äusserst preiswert abzugeben.

Ferner empfehle mein Werk für alle vorkommenden Lohnschnitt-, Hobel-, Zimmerer- Schreiner- u. Glaserarbeiten.

Wilh, Mauer, Höchst Baufabrik. Telefon Nr. 11.

hiefigen Blage nachmittags 230 Uhr gegen bie gleiche Dl. von

Die 1. M. trifft Sport 5011enhei morgen auf bem e nachmittags 2 30 ie gleiche M. von Berein Sollenhei

Die 2. M. fahrt nach 3bftein jum fälligen Gaufpiel.

Beute Abend 8 Uhr Spielerberfammlung

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem so unerwarteten plötzlichen Hinscheiden mein esunvergesslichen Mannes und treusorgenden Vaters seiner Kinder, meines lieben Sohnes, unseres guten Schwiegersohnes, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetters, Herrn

können wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank aussprechen. Ganz besonderen Dank denen, die die erste Hilfe leisteten, den franz. Kollegen des Höchster Bahnhofs, der Rangierabteilung Höchst und den Schwestern des Höchster Krankenhauses, Nicht weniger wohltuend waren die zahlreichen Kranzspenden, die dem teuren Teten auf das Grab gelegt wurden. Besonderen Dank auch der werten Nachbar-schaft, den Schulkameraden und Kameradinnen von Flörsheim, dem Männergesangverein Harmonie, der Musikkapelle Duchmann, die durch ihre Gegenwart der Liebe und Anhänglichkeit zu dem teueren Entschlasenen so beredten Ausdruck gaben, sowie aber auch allen anderen, die so zahlreich dem allzufrüh Hinweggerissenen, die letzte Ehre gaben.

Wicker, Flörsheim, Wiesbaden, Düsseldorf, Leipzig, Mainz-Mombach, den 4. April 1924.

I. N. d. tieftrauernden Hinterbliebenen: Barbara Remsberger Ww. geb. Vollmer nebst Kinder und Angehörige

EEE

EEEE

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

(Rottannen) Beftellungen nimmt entgegen Rlodner, Bahnhofftrage 13, und Felbbergftrage 3.



W

W

W

のあるののののの

Morgen Conntag, ben 6. April, ab 12 Uhr mittage bie 11 Uhr abende.

10.45 Uhr Beginn des Stediens.

> Ran. u. Geflügelzuchtverein "Fortidritt 1906"

empfehle Rommuniontergen in guter Qualitat in allen Größen, fowie bei vortommenben Sterbefällen Sterbefergen au billigften Breifen.

J. Lauch, Daubisii

Zwei Mücken mit einer Platsche schlagen Sie, wenn Sie Ihre Geschäfts- und Familien-Nachrichten durch die "Flörsheimer Zeitung" bekannt geben: Erstens sparen Sie viel

Geld, denn Drucksachen sind sehr teuer und zweitens

unterstützen Sie Ihre Lokalpresse

bemahrter Friebensqualitat, fachmannifc bergeftellt, Leinol und Fußbobenol, Kreibe la Qualitat, Boins, Gips, famtliche Erd. u. Mineralfarben, Chemifche Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsbeim am Main.

Sport-Bereinigung. Mbt. : Ganger.

Einladung zum

am 6. April, abends 71/2 Uhr im Gafthaus Bum Sirich, beftebend aus Gefangsvortragen, Golis und Regitationen. 3m zweiten Teil fpielt bie Theater-Abteilung

"Truddens Schak"

Schwant in einem Aufzug.

Anfang: 71/2 Uhr. Saalöffnung: 7 Uhr. Eintritt: 50 Bfennig.

Der Borftanb.

W

少少少少少

のののの

amtliche Schirmreparaturen (auch Ubergiehen) führt prompt und tadellos aus

Jean Gutjahr, Schirmmacher, Sochheim. Unnahmestelle bei Bigarrenhandlung R. Schleibt, Saupifir. 71.

Sonntag 7.30 Uhr Treffpuntt Bahnhof. Geräteweitlampi in Marrheim. Nachmittags I Uhr gemeinlamer Turngang n. Marrbeim, bitte boch um gablreiches Ericeinen.

Mehrere

und Rinberftiefel ju verlauf. Albanusitrage 9 pt.

auf fofortige Beftellung nimmt entgegen. Fosef Altmaler.



babe ich bas fibel völlig befeiligi 9.6 Beite Serg. Bogu Zuckesh Greme (nicht fettend und felihelite) 3n eilen Etpothefen, Orogerien und Barfumerten erhaltlich

Einige Fuhren

Bu taufen gefucht, 2Bo? jagt die Expedition.



Sochaffuelle Wochenichrift in Aupferfiefdrud pu besleben burch alle Boliauftalten

Frantfurt am Main

Ueber Mode und Preis

unterrichtet die Herrenwelt die Frühjahrs-Neuheiten unseres Spezial-Kaufhauses. Gerade die Preisfrage für elegante, hochwertige Kleidungsstücke interessiert; denn nachdem wieder übersehbare, fassbare Zahlen eingetreten sind, kann man wieder Vergleiche ziehen. Wir bitten darum, unsere Preiswürdigkeit zu vergleichen und ferner unsere reiche Auswahl in den modernsten Frühjahrs-Stoffen u. Kleidung unverbindlich zu besichtigen.

Herren-Anzüge

in bewährten Homespunstoffen mit langer und kurzer Hose.

35.- 40.- 45.- 50.-

Herren-Anzüge

beste Oualität in Cheviot, Melton-u. Kamm-garnstoffen, voller Ersatz für Massarbeit

58.- 65.- 75.-

Herren-Mäntel

flotte Formen, in Phantasiestoffen, Gabarbine und Covercont

35. 45.- 55.- 65.-

Herren-Hosen

aus soliden Buckskin- u. Kammgarnstoffen gute Verarbeitung

und

ommunion und onfirmationsanzüge

ein- und zweireihig, in blau, Melton, Cheviot und Marengo

20.- 25.- 30. 35.-

Knaben-Anzüge

nur moderne Pormen und Strapazierstoffe in reicher Auswahl

950 1250 15 .- und höher



MENDEL, Mainz

- Teichwarenfabrikations-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern teile ich ergebenst mit, daß ich z. Zt. in Lorsbach i. T. meine

eröffnet habe, die in allerkürzester Zeit nach hier Bahnhofstraße 13 verlegt wird. Mein Bestreben wird sein, nur erstklassige u. billige Ware zu liefern. Garantiert reine Eiernudeln in Packung mit Fa., sowie alle Sorten Suppenwaren.

Niederlage: Eisenbahnstrasse 16 - Telefon 89

Hochachtungsvoll August Hey

Geschäfts-Empfehlung

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden Bekann-ten und Gönnern zur gell. Kernfinis, das von heute ab,

riseur - Geschäft

wieder den ganzen Tag geöffnet ist. Indem ich für das mir seit dem Bestehen meines Geschäfts (25 Jahre) ent-gegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zukunft bewahren zu wollen und sehe einem recht zahlreichen Besuch freundlichst ant-

Franz Schäfer, Friseur.

N. B. Für Erwerbslose Preisermässigung. *****************

Gefellen-Berein.

Morgen Generalfommunion. Der Borftand.

Rath. Junglingsverein.

Morgen Generaltommunion.

Gelangu. "Liedertrang".

Seute Abend punft 8 Uhr

Singstunde

im Taunus. Der Borftanb.

Empfehle mich im

in und außer bem Saufe.

Fran 29. Bauer Untertaunusftraße 21.

Junges, anftanbiges, finberlojes Chepaar fucht

mit Ruche beichlgfr., gegen gute Bezohlung lofort ober ipater begiebbar, Entl. fann im Gefchaft ob. Landwittich. Silfe geleiftet merben. Angebote unter R. B. M. an

ben Berlag. Empfehle jum Bauen frifch gebrochene

Wilh. Schreiber, Sochheim,

Beigenburgeiftr. 10. Wir bitten kleine inserate

beiAufgabe gleich zu bezahlen

Der richtige Weg

so zu verwenden, wie er den größten Nutzen bringt!

Richle Dich nach lolgender Vorschrift, sie ist einlach und bringt Gewinn: Löse Persil in kaltem Wasser auf, nicht in warmem; dadurch sichers! Du Dir die größte Ergiebigkeit. Ein Paket schon ergibt 21/2-3 Eimer schönster Lauge.

 Lege die Wäsche in die bereitste kalte Lauge und bringe sie unter gelegentlichem Umrühren langsam zum Kochen. Eine Vierteistunde Kochenlassen genügt. Spille gut, zuerst in warmem, danach in kaltem Wasser, bis dieses ganz klar bleibt.

Der Erfolg zeigt sich in duftig frischer Wesche von blendender Reinheit. Du brauchst bei dieser Behandlung keinerlei Zusätze von Seile und Seilenpulver, brauchst nicht zweimal zu kochen und Deine Wesche nicht auf dem Weschbrett zu reiben So sparst Du Hohle, Zeit und Geld und schonst die Wäschel

Ein wirtschaftlicheres Waschen gibt es nicht!

Mach die Probe! Du allein hast den Nutzen davon!

ne erheblishe Erleichterung bei jedem Wasches being! das werherige Einweiches Henko, Benkel's Wasch- und Bleich-Soda; as wish schmutzlösend

für unser Betriebsbüre gesucht.

Chemische Fabrik "Elektro". G. m. b. H., Flörsheim.

reie Schicksalsdeuturg

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war und viele tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig um sonst eine Probedeutung für sein Leben auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen.

Schreiben Sie aber solort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Qeburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber wenn Sie wollen ein frank. Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.

Franz Moritz, Berlin O. 34 Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

er-Verka

geht weiter und bietet ihnen ausserordenti. Vorteile u. Geldersparnisse Staunend billige Preise. Nur Oualitätsware. Einige Beispiele.

Schwarze Kinderstiefel ar. 23/26 Kräftige Rindl.-Kinderstiefel ar. 27/30 540

Kräftige Rindl,-Kinderstiefel ar. 31/35 580 nur 540 Frauenfeldschuhe bolzgenagelt

Rindleder Manns-Arbeitsstiefel Staubinsche und Besching grosse Gelegenheit nur 790

Welsse Leinenschuhe, Konfirmantenstiefel, Hausschuhe, Turnschuhe und Fussballstiefel in grosser Auswahl staunend billig.

Schusterstr. 35 MAINZ Ecke Betzelsgasse.



Bu wohltätigem Zweck.

Sumoreste von Reinhold Ortmann.

(Nadbrud verboten.)

ie gesamte tanzlustige Badegesellschaft von Liebental ichien bereits versammelt, als der junge Rechtsanwalt Hans Voldmar den Saal des Kurhauses betrat. Er fühlte fich faft ein bigden beklommen, jo vornehm und elegant ericienen ibm alle dieje fremden Damen und Berren in ihren tadellojen Toiletten und in ihrem würdevollen, mehr feierlich gemessenen als bademäßig fröhlichen Benehmen. Als er bann aber bei etwas genauerer Musterung die angenehme Entdedung machte, daß unter den jungen Mädchen, die da in sommerlich hellen Gewändern sittsam neben ihren Bätern oder Müttern an den Wänden herumsaßen, gar manche aller-liebste Erscheinung war, schwand seine Besangenheit bald da-hin, und die lustige Ferienstimmung, die ihn hierhergeführt batte, nahm wieder gang und gar von ihm Befit.

Geiner Uberzeugung nach gab es ja auch taum einen Menichen, der begrundetere Beranlaffung gehabt batte, außerft

vergnügt zu fein. Satte ibn ber Himmel mit irdischen Glücksgütern auch nicht allzu reich gejegnet, jo besaß er doch im reichiten Mage alles, was das Dafein erfreulich und beiter zu gestalten vermag: Jugend, Gefundheit, tuchtige Renntniffe und eine unverwüftliche Arbeitsluft. Geine erft por einem Jahre aufgenommene Praxis in einer größeren Provingialstadt batte fich fast über Erhoffen gunftig entwidelt, und erst fürzlich batte ibm ein glüdlich durchgeführter schwieriger Prozeß ein gang Ertraunerwartetes bonorar von sechsbundert Mark eingetragen. In einer Unwandlung iugenblichen Leichtfinns, die bei feinen

fiebenundzwanzig Jahren vielleicht eine nachsichtige Beurteilung verdiente, hatte er Dieje gleichjam bom Simmel gefallene Gumme für eine fommerliche Bergnügungsreise mabrend ber Gerichtsferien bestimmt. Wohlverwahrt trug er die feche blauen Raffenscheine auf feinem Herzen, und im Bewußtsein des sicheren Besitzes dieses redlich erworbenen Kapitals, mit der Aussicht auf ein paar sorglos heitere Ferienwochen fühlte er sich so leicht und frei und glücklich, daß er gewiß mit teinem vielbeneideten Nabob getauscht batte.

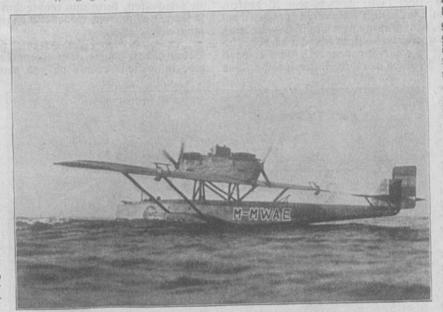
Die Tone ber erften Bolta waren eben verflungen, und die eingetretene Paufe gab Jans Boldmar Gelegenheit, Die weib-

lichen Schönheiten der Sesellschaft in aller Muße zu betrachten. Er fand da manches hübsche, rosige Mädchengesicht, das ihm recht wohl gefiel, aber sie alle hatten mit einem Male jegliches Intereffe für ibn verloren, fobald er der blonden jungen Dame ansichtig geworden war, die ziemlich weit von ihm entfernt am anderen Ende des Saales fag. Sie mochte neunzehn ober zwanzig Jabre alt fein, und er war überzeugt, nie in feinem Leben etwas Solbjeligeres gesehen zu haben als diese zierliche, feingliedrige Gestalt in dem ichlichten und boch vornehmen weißen Rleide und mit dem fügen, blauaugigen Gefichtchen. Sie plauberte mit einem hageren alteren Berrn, den Boldmar nach seiner Figur und seinen Bewegungen für einen Englander hielt, und über ben er sich ärgerte, weil er, nach seiner bolgernen, unbeweglichen Miene zu urteilen, sein Glud offenbar nicht nach Berdienst zu würdigen wußte.

Bis dahin hatte sie für ihre übrige Umgebung allem An-ichein nach nicht viel Aufmerksamkeit gehabt; jeht aber wandte sie den Kopf, und der Zufall wollte, daß ihr Blid gerade auf den neben der Eingangstür stebenden Rechtsanwalt fiel. Sans Volamar war nicht eitel, und er hatte fich niemals eingebildet,

daß feine Perfonlichkeit bestechend genug sei, gleich im ersten Moment gewaltigen Eindrud auf das Herz einer jungen Dame zu machen. Go war es denn nicht etwa eine törichte Gelbittäuschung, sondern nur die Feststellung einer gang unbestreitbaren jache, als er wahrnahm, baß der liebliche Gegenftand seiner stummen Bewunderung plötlich tief errotete und das Gesicht mit allen Unzeichen großer Berwirrung hinter dem Fächer verbarg.

Er fab fich um, weil er meinte, berjenige, der ihr Erschreden und ibre Verlegenheit verschuldet babe, musse wohl hinter ihm steben; aber es war niemand da, und so blieb ibm denn nichts anderes üb-



Deutsche Flugzeuge für ben geplanten Polarflug Amundfens. Der Polarforscher Amundsen wird zu seinem Bolarslug beutiche Augzeuge benuten und zwar die Oppe Dornier-Wal. Dieses Flugzeug kann sowohl auf dem Wasser wie auf Land und Eis landen. Das Expe-bitionsslugzeug Dornier-Wal auf dem Bobensee. [Atlantie.]

rig, als fich felbst für den Urheber dieser fleinen Gemuts. bewegung zu halten, die ihr übrigens gang entzudend anftand-Und wenn seine Bescheibenheit ibn noch immer batte zweifeln laffen, fo wurde er ichließlich boch burch die verftoblenen, - wie ihm icheinen wollte - halb äugitbalb neugierigen und lichen Blide überzeugt worden fein, die in turgen Bwischenräumen immer wieder über ben Gacher fort gu ihm binüber-

Er war jeht fest entichloffen, fich von dem holben Blondtöpfchen felbit Auftlärung über bie fonderbare Wirfung gu bolen, die der Anblick seiner unbedeutenden Person so augenfällig auf sie übte, und es erfüllte ihn mit lebhaster Freude, als er gerade seht einen Herrn gewahrte, dessen Bekanntschaft er zufällig im Laufe des Tages gemacht, und der ihm wie eine Art

lebendiger Chronit von Liebental erschienen war. Der Mann hatte ihm durchaus nicht gefallen, und er hatte sich vorgesekt, dem Schwäker möglichst aus dem Wege zu geben. Jeht aber eilte er mit großer Lebhaftigkeit auf ihn zu und schüttelte dem Erstaunten berzlich wie einem alten Freunde die Jand. Freilich begriff Herr von Sternberg die Ursache dieser auffallenden Freundlichkeit sofort, als der Rechtsanwalt sich haftig nach dem Namen der blonden jungen Dame erkundigte.

Er verzog etwas spöttisch die Lippen und sagte: "Es ist Fräulein Mary Burnes, die Tochter des Herrn Gilbert Burnes aus Neupork— eine echte Amerikanerin, kalt wie Eis und unbekümmert um all die zerkretenen Männerherzen, über die sie mit ihren zierlichen Füßchen lächelnd hinwegsichreitet. Ich halte es für meine Pflicht,

Sie vor ihr zu warnen."
"Ich bin Ihnen dafür außerordentlich verbunden, aber ich hege hinsichtlich meines Perzens nicht die mindesten Besorgnisse. Sind Sie mit den
Berrschaften bekannt?"

"Gewiß, und es wird mir ein Vergnügen sein, Sie vorzustellen, wenn Sie denn durchaus in Ihr Verderben rennen wollen."

Hans Boldmar brudte ihm die Hand, daß Herr von Sternberg einen kleinen Schmerzensruf ausstieß. Dann

aber kant ihm boch noch ein gewichtiges Bebenken. "Aus Neupork sagten Sie? Die Herrschaften sprechen boch boffentlich auch Deutsch, denn mit meinem Englisch — ich muß eszu meiner Beschämung gestehen — ist es recht schwach bestellt."
"Fräulein Burnes ist in einer Oresdener Pension erzogen

"Fräulein Burnes ist in einer Dresdener Pension erzogen worden und spricht das Deutsche wie ihre Muttersprache. Was aber ihren Vater be-

aber ihren Vater betrifft, so hat er sich für Leute, die nicht englisch reden, eine seststebende Form der Unterhaltung zurechtgemacht, mit deren Silse es ihm überaus leicht fällt, das Gespräch im Fluß zu erhalten. Sie werden ja selbst sehn. Kommen Sie jeht, daß ich Sie vorstellen kann, ehe der Walzer beginnt."

Sans Voldmar, der

Hans Boldmar, der durchaus keiner von den allezeit siegesgewissen Schwerenötern war, fühlte sein Herz doch etwas schneller klopfen, als er nun vor den beiden stand. Es war ihm nicht entgangen, das Fräulein Mary ihn während seiner Unterhaltung mit Herrn von Sternberg scharf beobachtet hatte, und er bemerkte, daß sie sich

große Mühe gab, Herrin über ihre Befangenheit zu werden. Daß die Farbe auf ihren Wangen abermals in raschem Wechsel kam und ging, konnte sie freilich nicht verhindern. Ein Ausdruck höchsten Erstaunens aber trat auf ihr Gesicht, und ihre

schönen Augen öffneten sich weit wie in gewaltigster Überraschung, als Herr von Sternberg um die Erlaubnis bat, Mr. Burnes und dem gnädigen Fräulein Herrn Hans Boldmar aus M. vorstellen zu dürsen. Sie sah erst den Sprechenden und

dann den Rechtsanwalt an, als wolle sie sich aus den Mienen der beiden vergewissern, daß man nicht etwa einen Scherz mit ihr zu treiben beabsichtige, dann aber erschien plötslich ein Lächeln auf ihren Lippen — ein Lächeln, so bezaubernd anmutig und liebenswürdig, daß es Volkmar gar seltsam warm und wonnig ums Berz wurde.

"Aus M. also? Aber Sie sind noch nicht lange dort ansässig, nicht wahr, Herr — Berzeihung, wie war doch Abr Name?"

"Boldmar, mein gnädiges Fräulein — Hans Voldmar. Und in M. lebe ich allerdings erft seit einem Fabre."

"Wirklich?" fragte sie, und eine ganze Schar allerliebster kleiner Teusel schien dabei in den schelmisch zucenden Linien des reizenden Gesichtchens ihr Wesen zu treiben. "Es soll ja eine wunderhübsche Stadt sein, und ich werde es Ihnen nicht erlassen, mit ihre Schönheiten ganz aussührlich zu schildern, Herr — Voldmar!"

Es war bei aller Freundlichkeit etwas so seltsam Anzügliches in ihren Worten, und sie sprach zumal seinen Namen mit einer so besonderen Betonung aus, daß der junge Mann nicht recht wußte, was er von ihrem Benehmen zu halten habe. Aber er kam zumächst nicht dazu, sich Aufklärung

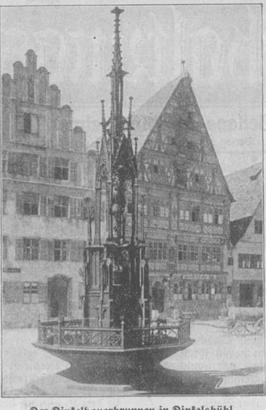
zunächst nicht dazu, sich Aufklärung zu verschaffen, denn nun reichte ihm Mr. Gilbert Burnes, der so lange steif wie ein Sötzenbild dagestanden, seine höchst umfangreiche Rechte.

"Ich uerde sein serr erfreut, zu machen Ihr näheres Bekanntschaft", sagte er in einem Tone, der für eine Leichenrede mindestens ebenso passend gewesen wäre wie für ein-

höfliche konventionelle Phrase. "Ich liebe serr viel dies uondervolle

Land."

Sans Voldmar beeilte fich natürlich, zu verfichern, daß diese An-erkennung seinem Berzen ungemein wohltue, und er dachte eben darüber nach, wie er sie durch eine recht artige Wendung vergelten tonne, als die ersten Klänge des Walzers an sein Ohr schlugen und er zugleich wahrnahm, wie sich von rechts wie von links je ein befracter Jüngling näherte beide gang unverfenn-bar in der Absicht, Fraulein Mary zum Tanze aufzufordern. Da übertam ihn eine nie getannteUnternehmungsluft, und mit einem Mute, der ihn felbit am meiften in Erstaunen

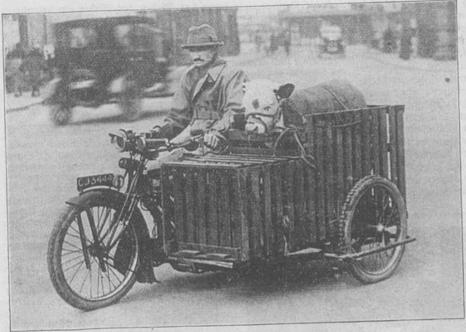


Der Dintelbauerbrunnen in Dintelsbühl. Rechts bas Deutsche Saus. (Mit Text.)



Balfischfang in den Gewässern von Alaska. Eine tägliche Szene in Atutan, Alaska, einem Ort, der als "Walfischstation" allgemein bekannt ist. Die Liere werden täglich eingebracht, manche von ihnen wiegen mehr als 15 Tons. [Atlantic.]

sette, kam er den beiden Jünglingen zuvor. Er zitterte, daß die junge Amerikanerin ihm einen Korb geben würde, aber sie neigte zu seiner namenlosen Freude zustimmend das Köpschen, und er hatte nur eben noch Zeit genug, mit einem



Das Motorrad als Biehtransportmittel in London. Eine originelle Bermenbung eines Motorrabes. [Ruge, Berlin.]

triumphierenden Blid die enttäuschten und ingrimmigen Mienen der beiden geschlagenen Nebenbubler zu streifen, ebe ibn und seine holde Partnerin der Wirbel des Tanzes fortrig.

Natürlich mußte er nun auch eine Unterhaltung mit ihr beginnen, und er batte niemals jo ichmerzlich empfunden als in diesem Augenblich, daß einem immer gerade dann nichts Geicheites einfallen will, wenn man es besonders notwendig braucht.

"Eine reizende Musik, dieser Fledermaus-Walzer", sagte er endlich, indem er sich gleichzeitig um dieses gestvollen An-fanges willen in der Stille seines Herzens einen nichts weniger als ichmeichelhaften Chrentitel gab.

Fraulein Mary Burnes aber blidte wieder mit jenem finnbetorenden Lacheln zu ihm auf und erwiderte leife: "Sie treiben die Gorge um Ihr Intognito zu weit, mein Berr - man muß burchaus tein genialer Musiter fein, um ju wiffen, daß dies nicht der Fledermaus-Walzer, sondern die "schöne blaue Donau" ift."

"In der Tat? Sollte ich mich so geirrt haben? Ich bin eben leider ganz ummusikalisch."

Best lachte sie hellauf und zwinkerte dabei so pfiffig mit den Augen, daß es wahrhaftig eine nicht geringe Gelbitüberwindung bedeutete, wenn er ihr nicht auf der Stelle eine glübende Liebeserflarung machte. Dieje anmutige Schalthaftigfeit verdrebte ibm gang und gar ben Ropf, jo wenig er sich auch erklären konnte, was denn eigentlich so Belustigendes in seinen Reden fei.

"Sie beabsichtigen also in allem Ernft, Bre Rolle Durchzuführen?" fragte fie nach einigen Gefunden, da er nichts weiter ju sagen wußte. "Run, mir gegenüber ist es, wie Sie seben, verlorene Mübe. Ich erkannte Sie auf ben ersten Blid, obwohl - ich meine, Ihre Sie fogar Ihre fco langen Saare jum Opfer gebracht haben."

Nun war es ihm endlich klar, daß sie ihn für einen anderen hielt, und schmerzlich durchzuckte ihn zugleich die Erkenntnis, daß er wabricheinlich ibre bezaubernde Liebenswürdigkeit einzig diesem Frrtum zu danken habe. Es war natürlich seine Pflicht, ihn zu zerftören, vorher aber wollte er boch wenigstens wissen, wer ber Slüdliche war, dem ihr verräterisches Erröten und ihr holdes Lächeln gegolten.

"Sie haben mich also erkannt. — Mun, mein gnädiges Fraulein, darf ich dann auch vielleicht erfahren, wer ich Ihrer Meinung nach bin?

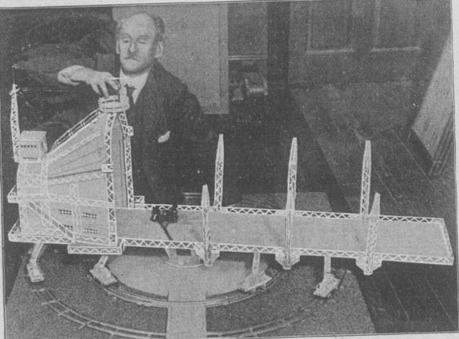
"Warum nicht? Gie find Stanislaw Ramarinsti, der berühmte Birtuoje. Und ich fürchte, daß ich nicht lange die einzigebleiben werde, die 3br Intognito durchichaut."

(Fortsetzung folgt.)

Berufswahl.

Auch in Hinsicht auf die Berusswahl baben die Verhältnisse eine vollständige Umstellung bedingt. Wenn früher einem, der vor die Frage gestellt war, sich einen Lebensberuf auszuwählen, geraten werden tonnte zu diesem oder jenem Berufe, fo tann man meift beute por ibm nicht laut genug warnen. Es erhebt fich daber bier eine ernfte Schwierigfeit, alle Schulentlaffenen unterzubringen. Beitlich tann nicht früh genug damit begonnen werden, etwas Geeignetes für sie zu suden. Man schiebe die so wichtige Ungelegenheit nicht auf die lange Bant, son-bern bemühe sich ichon jest. Sonst fann man es erleben, daß Oftern por der Ture ftebt, und man bat immer noch teinen Beruf für den Pflegebefohlenen gefunden.

In gemeinsamer Beratung zwischen Eltern und Vormunder und Kindern muß der Beruf herausgesucht werden, nachdem alles Für und Wider ftreng erwogen worden ift. Das ift der fpringende Puntt! Man foll dem Kinde feines-wegs porgreifen und es zu irgendeinem Berufe zwingen wollen. Was ihm "liegt", das soll es werden. Wenn es vorerit sich entschieden hat, so setzt die Tätigkeit der Eltern oder Vormunder ein. Rum muß den Rleinen flar gemacht werden, welche Lichtund Schattenseiten ber Beruf bat. Es ift ein Berbrechen, Die Rleinen, die unserer Führung anvertraut sind, blindlings ins Ountel hineintappen zu lassen. Unsere Erfahrungen mussen wir ihnen, den unsertigen Menschen, zunutze machen, damit sie vor Schaben, der meift nicht mehr gut zu machen ift, bewahrt bleiben. Im folgenden sollen daher einige Winte gegeben werden, die sich bei Betrachtung ber beutigen Berbaltniffe in Diefer Begiebung uns aufdrängen. In Butunft werden wir für unfere Induftrie andere Rrafte bienftbar machen muffen. Da von unferem Roblenbestand viele Connen abwandern, mussen wir ver-suchen, mehr benn früher das Wasser und die Elektrizität in



Das Modell einer neuen Luftfciffhalle für die ameritanifche Marine. Der Erfinder ist John Majon aus Philabelphia. Die Luftschiffballe ist nach seber Windelchtung bin drebbar und ruht auf Wagen, welche auf Schienentreisen fahren, elektrisch angetrieben werden und die Halle in sebe beilebige Windrichtung dreben. [R. Cennede.]

unseren Dienst zu zwingen. Bersuche sind ja schon zahlreich auf diesem Gebiete gemacht worden, und wie die Gutachten vernehmen lassen, haben sie recht gute Erfolge gezeitigt. Es liegt also auf der Hand, daß unsere jetige Jugend in allen Verusen, die in diese Fächer schlagen, ihr Fortkommen baben wird. Damit foll aber nicht gesagt sein, daß nun ganze Ströme von berufsuchendem Nachwuchs sich in diese Zweige menschlicher Betätigung ergießen mussen. Das wäre weit gesehlt! Für jeden Beruf wird ein bestimmtes Maß törperlichen und geistigen Vermögens verlangt. Da muß man wohl erwägen, ob das eine oder andere ihn ju diefem Berufe geeignet macht. Alle die Berufe, die den Konfum befriedigen, bergen auch meist viel Licht in sich. Sie können daher mit gutem Gewissen empfohlen werden, einerlei. ob fie bem Gewerbe ober dem Sandwert zuzurechnen find. Bon beiden fann man behaupten, daß fie immer noch golbenen Boben baben. In ibnen

liegt noch eine Menge von Arbeit. Huch die besseren Kreise sollten sich nicht scheuen, ihre Göbne ihnen gujuführen. Auf biefe Beife wurden biefe Berufszweige befruchtet, der foziale Ausgleich wurde angebabnt, und vielleicht könnte durch manchen findigen Ropf, der ibnen geschentt werden tonnte, eine auffteigende Linie des Gewerbes und des Sandwerks erzeugt werden. Wenn dieser Binweis von den beffer gestellten Eltern recht verstanden würde, jo tonnte allmählich eine Abwanderung von den gelehrten Berufen nach dieser Richtung bin stattfinden. Auch fönnten Sandwerk und Gewerbe Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, um ihnen aufzubelfen. Nicht genug gewarnt kann werden vor ben ungelernten Berufen. Gie bieten teine rechte innere Befriedigung und feine genügende wirtschaftliche Grundlage. Jeder muß fich baber bemüben, eine volle, gute Lebrzeit mit allen Mitteln der Weiterbildung durchzumachen,um später ganz seinen Mann stellen zu können.

Nicht Neigung allein, sondern Befähigung in Verbindung mit Überlegung sollte bei der so wichtigen Verufswahl ausschlag-gebend sein. Das sollten sich Eltern jed en Standes einschärfen.

Unfere Bilder.

Der Dintelbauerbrunnen in Dintelsbuhl. Bu ben fubbeutiden Städten, die ihre Altertumlichteit faft unverandert in unfere beutige Zeit herübergerettet haben, gehört die ehemalige Reichsstadt Dinkels bühl. In einer echt deutschen Landschaft zwischen waldbedeckten Hügeln und gesegneten Fluren liegt das uralte Städtchen nahe der schwäbischen Grenze am Ufer ber fischreichen Wörnitz, deren langsam fliehendes Wasser die alteregrauen Mauern umzieht. Schon gleich beim Eintritt durch das hochragende Wörnitztor mit seinem ruinenhaften Vorbau empfängt den Besucher ein großer Naum mit einem schonen Renaissancebrunnen, unferem Dinkelbauerbrunnen, der einen zierlichen Aufbau zeigt. Unter bem Balbachin ftebt die Figur des Dintelbauer, wohl als Beiden der Erwerbstätigteit der Bewohner einst errichtet. Hier findet alljährlich zur Erinnerung an die übergabe der Stadt an die Schweden

und die Begnadigung durch das Fleben der Kinder ein besonderes Kinderfest statt. Ein eigenartiges Kunstwert der Stadt ist der großartige Fachwertbau des "Deutschen Hauses", eines Schmudtästchens deutscher Renaissance, welches wir im Hintergrunde rechts vom Brunnen auf unferem Bilde feben. Ber alte Giebelhäufer, icone Bortale, ftille, malerijde Hofe und gewundene Gaffen mit vorgekragten Stockwerten liebt, der kann fich auf einer Wanderung durch Dinkelsbubl nicht fatt feben. B.

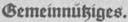
Allerlei.

Unpaffende Genugtuung. Ronig Frang I. von Frankreich und Beinrich VIII. von England waren beide febr reizbarer Natur und gerieten baber oft in Zwistigkeiten. Bei einer folden Gelegenheit wollte Beinrich feinen Rangler Thomas Moore zur Schlichtung eines widerwärtigen Zwischenfalls zu König Frang senden. Der Rangler hatte seine Bebenten und meinte, wenn er burch eine berartige Melbung und Auslegung des Falles den Born des frangofifden Ronigs errege, fo fite fein

Ropf nicht allzu fest auf seinen Schultern. — "Seid beruhigt," entgegnete ber Ronig Beinrich, "follte Guer Ropf fallen, fo werde ich jedem in meiner Gewalt befindlichen Franzosen den seinigen ber-unterschlagen lassen." – "Ich danke Eu-rer Majestät für die Genugtuung," lädelte ber Rangler, "fürchte jedoch, daß teiner diefer Röpfe auf meine Schultern paffen wirb!"

Unnötig. 21 .: "3ch begreife nicht, weshalb Gie gar nie aufs Land geben wollen! Mich treibt es mit Gewalt hinaus wenn auch nur, um einmal andere Ge-lichter zu sehen!"— B.: "Oh, dafür sorgt schonmeine Frau — die hat beinahe jeden Tag ein anderes Dienstmädchen!"

Getreue Nachbarn. "Wo wohnen Sie?" fragte ein Gendarm ein pahloses Indi-viduum. — "Ich wohne gar nicht!" — "Und Sie?" fährt der Mann des Gesebes au dem Gefährten des erfteren gewendet "Ich wohne ihm gegenüber."



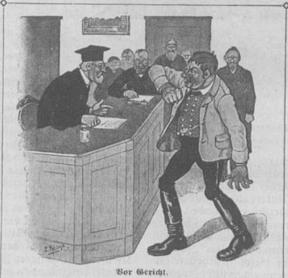
Ungezieferplage im Bühnerftall. Die Ungezieferplage im Sühnerstall ift oft auf bas Streuen mit Sägespänen gurudguführen. Torfftreu ober Bolgafche ift er-

fahrungsgemäß das beste Streumaterial, doch fann auch Sand verwendet werden. Bur Bertilgung bes Ungeziefers ist die Entsernung der Sägespäne unbedingt notwendig. Sodann nuß der ganze Stall gründlich gereinigt dzw. ausgescheuert werden. Danach sind alle Rigen mit Kalt sorgältig zu verputzen, Wände, Sitstangen usw. mit Ralfmild zu tunden. Augerdem empfiehlt es sich noch, Naphthalin auszustreuen. Das Geflügel selbst muß mit Insettenpulver eingestreut werden, aber nicht bloß oberflächlich, sondern gründlich, und zwar unter das Gefieder. Bergeht das Ungeziefer troß allebem nicht, fo bleibt nichts anderes übrig, als ben Stall auszuschwefeln und beim Ausscheuern bem Waffer Lyfol zuzusegen. Dag der Stall öfter gereinigt werden muß, ift felbstverftandlich.

Ladierte Möbel zu reinigen. Die sorgfältig staubgewischten Möbel werden mit einer Lösung von Schellad in Weingeist eingerieben. Alsbann reibt man sie mit einem Leinenlappen so lange, bis sie troden und glanzend find.

Der Commerweigen ftellt an den Rabritoffgehalt des Bodens größere Unsprüche als der Winterweizen, denn er braucht dieselben Nährstoffe in fürzerer Begetationszeit. Als fünstlichen Dünger gibt man Superphosphat und eine Beigabe von ichwefelfaurem Ummoniat. Die Menge

muß dem Rulturguftand des Bodens entsprechen.



Richter (zum Jaustnecht): "Warum baben Sie bei der Rauferei den Kläger, der damale als Tourist dert war, auch dinausgeworfen, er dat sich doch in teiner Weise beteiligt?" Haustnecht: "Ich war halt damals grad' so schonuse!

Budftabenquabrat.

	Const Const		
A	A	E	E
Н	н	N	N
N	N	N	0
0	R	R	S

Die fich entsprechen-ben vier Gentrechten und Wagrechten bezeichnen

1. einen beutschen Fluß, 2. einen alttestam. Mann, 3. Waffe mancher

Diere 4. einen öfterreich.

Fluis Aulius Fald.

Logogriph.

Sie prangt mit t im Frühlingeschein, Mit r nimmt fie ber Bater Abein. Zulius Fald.

Bilberräffel.



Schergrätfel.

Bwei Laute finb's, burd bie auf Erben Bereits "id" tann verflaret werben. Auflöfung folgt in nächfter Rummer.

Auflöfungen aus voriger Nummer:

Des Silbenrätsels: 1. Armgard, 2. Rienzi, 3. Najade, 4. Occident, 5. Liverno, 6. Opmamit, 7. Begonie, 8. Öbringen, 9. Capri, 10. kormeran, 11. Limes, 12. Irene, 13. Nebel — Armold Bödlin — die Toteninsel. Der Scharde: Actrolid Bödlin — die Toteninsel. Der Scharde: Actrolid ich nicht ins Wassergeraut, tann nicht schwimmen lernen. Des Visitentartenrätsels: Journalist. Des Logogriphs: Pirol, Tirol.

Verantwortliche Schriftleitung von Ernft Pfeiffer, gebrudt und berausgegeben von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.